

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 36. Dienstag den 5. Mai 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-
Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Öffentliche Belobung.]
Wermüde hohen Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 16ten d. Mts. werden hiemit

- 1) Zimmermann Anton Erath von Salzstetten, welcher bei dem zu Altheim am 12ten v. Mts. ausgebrochenen Brande, wie schon bei mehreren andern durch Thätigkeit und Ausdauer in Hülfe und Rettung sich besonders ausgezeichnet hat, sowie
 - 2) Joseph Schmider, lediger Bauernknecht von Altheim,
 - 3) Joseph Berge, und
 - 4) Jakob Berge, verheurathete Zimmerleute von Salzstetten,
- wegen ihres rühmlichen Verchaltens beim Löschen des fraglichen Brandes unter dem Anfügen öffentlich belobt, daß Seine Königliche Majestät ersterem ein Geschenk aus dem allgemeinen Gratialien Fond gnädigst zu verwilligen geruht haben. Den 27. April 1829. K. Oberamt.

Hof-Kameralamt Herrenberg.

Das Hof-Kameralamt Herrenberg verkauft alte und neue Früchte, nämlich Roggen, Gerste, Linsengerste, Dinkel und Haber, aus freier Hand und ersucht die Ortsvorstände um Bekanntmachung hievon.

Grömbach, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts-Verkauf.] Nach oberamtsgerichtlicher Anordnung solle die zu Michael Schäfer, alt Ewenswirths Ganntmasse zu Grömbach gehörige Liegenschaft wegen zu geringem Erlöses wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Es bestehen aber die Verkaufs-Objekten in folgendem:

- Dem 4ten Theil an einer großen 2stodfigten Behausung sammt Schopf und Stallung.
- 2 Morgen Garten beim Haus.
 - 2 Morgen, 2 1/2 Viertel Wiesen im Nagoldthal.
 - 3 Morgen, 2 Viertel Ackerfeld und ungefähr 18 Morgen Waldungen und Streue-Plätze.

d. Eng,
r wieder
e Können
abgeben.
a a 8.

ch: und
d t,

12 fl. 16 fr.
— fl. — fr.
7 fl. 28 fr.
4 fl. — fr.
— fl. — fr.
5 fl. 36 fr.

und 6 fr.
— 8 fr.
— 7 fr.
— 4 fr.

und 12 fr.
— 10 fr.
Quentle.

t auf gar
m Schild.
geschwind,
ine Kind!

n)
n Dach,
wach!

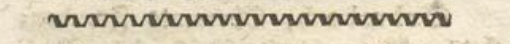
r!)
er schwer?
hinan
ttenbahn!



Zum Verkauf dieser Liegenschaft ist
 der 25ste Mai d. J.
 Vormittags 9 Uhr
 bestimmt, wozu die Liebhaber, welche
 sich über Prädikat und Zahlungs-Fähigkeit durch obrigkeitliche Zeugnisse
 gehörig auszuweisen haben, eingeladen
 werden.

Die Verkaufs-Gegenstände können
 täglich in Augenschein genommen
 werden und die disffällige Bedingungen
 sind beim Schultheißenamt Grömbach
 zu erfahren.

Den 29. April 1829.
 Schultheiß und
 Gemeinderath.
 Vt. R. Amts-Notariat
 Dornstetten.
 Hofacker.



Außeramtliche Gegenstände.
 Nagold. [Auktion.] Am
 künftigen Dienstag, den 5ten May
 und an den darauf folgenden Tagen,
 jedesmal
 Vormittags von 8—12 und
 Nachmittags von 1—6 Uhr
 wird aus der Verlassenschaft der Jungfer
 Brecht in ihrem Hause (dem
 mittlern Stock des Conditor Schmidtschen
 Hauses) der größte Theil der
 vorhandenen Fahrniß, bestehend in
 Kleinodien an Gold und Silber, Büchern,
 Frauen-Kleidern, Leinwand, Zinn-,
 Messing-, Kupfer-, Eisen- und
 Blech-Geschirr, Faß- und Wand-
 Geschirr, Schreinwerk und allerlei ge-

meinem Hausrath, in der hier bezeich-
 neten Ordnung mittelst öffentlicher
 Auktion gegen gleich baare Bezah-
 lung versteigert werden.

Die Orts-Vorstände werden er-
 sucht, Vorstehendes zur Kenntniß ih-
 rer Amts-Untergebenen besonders der-
 jenigen zu bringen, zu deren Gewerbe
 der Einkauf in Auktionen gehört.

Den 27. April 1829.
 Die Brecht'schen
 Erben.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
 Brod-Preise.

In Nagold,
 den 2. Mai 1829.
 Dinkel 1 Schfl. 5fl. 30kr. 5fl. 24kr. 5fl. 16kr.
 Haber 1 Schfl. 4fl. 6kr. 3fl. 54kr.
 Roggen 1 Cri. . . . 1fl. 12kr. 1fl. 4kr.
 Gersten 1 — . . . — fl. 56kr. — fl. 52kr.
 Brod-Taxe.

Kernenbrod 8 — 22kr.
 1 Kreuzerweck schwer . . 10 Loth.

Fleisch-Preise.
 Rindfleisch 1 Pfund 6kr.
 Hammelfleisch 1 — 5kr.
 Schweinefleisch mit Speck 1 — 8kr.
 — ohne — 1 — 7kr.
 Kalbfleisch 1 — 6kr.

In Altenstai g,
 den 29. April 1829.

Dinkel 1 Schfl. 5fl. 40kr. 5fl. 36kr. 5fl. 30kr.
 Haber 1 Schfl. 4fl. 15kr. 4fl. 12kr. 4fl. 10kr.
 Kernen 1 Cri. 1fl. 34kr. 1fl. 32kr. — fl. — kr.
 Roggen 1 — 1fl. 12kr. 1fl. 10kr. 1fl. 8kr.
 Gersten 1 — — fl. 58kr. — fl. 56kr. — fl. 54kr.



Original = Abdruck von einem
Liebes = Brief.

Valen den 3 September 1820.

Aller Liebster meines Herzens.

Das Päcklein hab ich richtig erhalten ich bin gerad zu allem Glück in meiner Ruhe gewesen dann hab ich gleich den Stadtmüllerle sehen kommen wie wohl wen meine Frau allein gewesen wer dann hät ich mir nichts daraus gemacht aber wie haben grad die Schneider gehabt. Lieber Schatz es ist mir Leid das du dir so einen Unkosten gemacht hast und schickts mir so viele Lebkuchen es wer genug gewesen an 1 oder 2 dann hät ich schon versuchen können ich Danke dir ihmal dafür ich will sehen das ichs in einem andere wider wet mach, meine Frau hat schon öfters von den Nerlinger Lebkuchen gesagt die seyen so gut sie sey einmal in der Nerlinger Meß gewesen dann hab sie gekauft jetzt hab ich gedentt ich muß ihr doch auch ein bar versuchen lassen weil sie alleweil davon gesprochen hat aber daß kan ich dir nicht Schreiben wie es meine Frau gefreuhet hat dan hat sie gesagt der Carl schickt dir doch etwas von seinem Handwerk Lieber Engel deine Socken will ich dir Stricken biß du auf die Kirchweih kombst ich zehle alle Tag und Stund daß ich dich einmal wider sehen du kombst mir gar nimmer aus meine Gedanke wo ich geh u. sieh Denk ich alle weil an mein Lieben Carl wenn ich zum Böden Thor rausgehen, muß ich alle mal an das Kauffmann Kuchefenster naufgucken da meine ich sehen meinen Lieben Schatz aber da ist alles Nacht da Scheint mir keine helle Sonne mehr das darfst du glauben das es mir so ant thut als wie hier oder noch viel erger ich denke oft ich möcht nur ein kleines Ständelein bei dir seyn. Lieber Schatz ich will dir auch eine kleine Ermahnung Schr:

Laß dich nichts Främbes rühren
Weill ich nicht bei dir bin
Und laß dich nicht verführen
Lieb mich noch ferner hin
Ja sprich ich Lieb nur eine
Die meint es mit mir gut
Die oft um mich thut
Weinen für die Schlägt
All mein Blut.

Du getreuer meines Herzens Jengling ach vergiß mein nicht wann mit voll gerühstem Schmerzen mir mein mattes Auge Bricht glauben Liebe ist nicht Sünde glaubig Lieben ist gebot Und wir werden uns einst sünde erst recht

Liebe nach dem Tod.

Lieber Engel die Freud kan ich dir nicht Schreiben wo deine Camraden gehabt haben wie ich zu ihne gekummen bin und hab zu ihne gesagt du habest auch einen Brief an sie geschrieben dan haben sie gesagt Denkt er doch auch an uns dan hab ich zu ihne gesagt er hat nicht der Zeit gehabt sonst hät er euch auch geschrieben wie er mir den Ersten Brief geschrieben hat dan hab ich zu ihne gesagt er hat ja einen Gruß an euch Geschrieben u. hab Geschrieben es thue im so annt nach euch dan haben sie gesagt es vergehet auch keine Stunde daß sie nicht an ihren lieben Camraden denken schon oft haben sie zu mir gesagt wenn nur einmal der Kirchweih Sonntag kãm das sie dem Carl entgegen gehen können. Lieber Schatz wenn du über den Berg gekommen wärest dan hät ichs dir geschrieben du sollst nicht über den berg gehen da ist so unsücher, es ist ungefehr vor 4 Wochen ein Weibsbild in Nerling gewesen dan ist sie im rethur Weg auch über den Berg gegangen dann ist sieh auch angebaßt worden von einem Räuber der hab zu ihr gesagt wenn sieh ihm ihr Geld nicht alles geb was sie bey ihr hab dan bring er sie Um. jetzt hat das Weibsbild noch 1 fl. gehabt den hat

ſie ihm gegeben dan hat er ſie laufen
laſſen, Lieber Engel wen dir ein ſolchs
Unglück entgegen kam dann thät ich ver-
zweiſſen. es iſt am beſten du gehſt die

Straffe ein guter weg iſt nichts

Um

Nim Engel

Dieſe Liebe von meiner Treue Hand dir
ſey mein ganzens Leben zu deinem Unter-
Pfand es ſollen Tauſend Jahr wie eine
Stund verſchwinden eh du an meiner
Treu noch wirſt ein Ende finde ich Leb
und Sterb für dich du biſcht ja beides
werth wann mir der Kalte Tod gleich
durch die Glieder fährt dan kanſt du einſt
auf meinem Grab das denk mal Leſen
hier Ruht daſ beſte Herz das immer Treu
geweſen vernimm was wahre Liebe ſpricht
Leb Glücklich wohl vergiß mein nicht ſeind
Schöne wort, wann mann ſie braucht be-
ſtändig fort, Liebſt du mich, ſo Lieb ich
dich wie du wiſſt ſo haſt du mich, bin ich
dein ſo biſt du mein, wie du wiſſt ſo ſoll
es ſein, ſo lang ich Leb ſo Lieb ich dich
bin ich Tod ſo Denk an mich wandle auf
Roſen u Vergiß mein nicht

Lieber Schatz Lebe ewig wol, der Liebe
Gott wolle Dir geben was dein Herz
wünſchet er erhalte dich ſo lang Geſund
biß daſ der vierling wigt ein Pfund.

Zih gräße dich mit Himmels Stern, bei
dir wer ich ſo Herzlich gern

Die Liebe ſtröme dir Vergnügen In dei-
ne Freude volle. Bruſt, Und ſüße Mor-
gen Träume wiegen dich immer Ein zu
reiner Luſt.

Deine getreue Liebens würdige Schmerz
Wolle Anna Regina Wiedemann.
Küße u Gräße dich viel Tauſendmal
Lebe wohl u: Vergiß mein nicht

Je mehr Schwäche, je mehr Läge:
die Kraft geht gerade. Jede Kanonenku-
gel, die Höhlen oder Gruben hat, geht
krumm.

Verantwortung

über das Verſehen im Int.-Bl. Nr. 34.

Eine Unwahrheit muß es wohl ſeyn,
Wenn man's thut, recht bedenken,
Daß F. ſiel jängſt in's Waſſer ein
Vom Neclar-Weine Trinken.

Nein! Sündengreuel in R. drin;
Die brachten zur Verzweiſung ihn,
Weil er's nicht konnt ertragen
In ſeinen alten Tagen.

F.

Der Wundarzt.

Die Kunſt, die Thoms, der Arzt beſiht,
Bewahrt vor Apotheker-Zeichen,
Denn, wer ihn reden hört, der ſchwigt,
Und wer ihn anſieht, muß ſich brechen.

Zu Linz in Oeſterreich iſt ein abſcheuliches
Verbrechen entdeckt worden. Ein reicher und
angesehenen Fabrikant hat ſeine erwachſene Toch-
ter, ein hübsches und gebildetes Mädchen, auf
Antrieb einer Stiefmutter, in ein düſteres Loch
eingesperrt und an Ketten gelegt, und hielt ſie
ſo bei elender Koſt und ohne alle körperliche Pſe-
ge neun Monate gefangen. Sie wußte ſich end-
lich der einzigen Nachbarin bemerklich zu ma-
chen. Als die Obrigkeit mit Gewalt die Thüre
öfnete, kam ein peſtilenzialischer Geruch entge-
gen; das Mädchen war wie ein Geripp. Der
Mensch iſt vor Gericht gezogen.

Charade.

Ein Mädchen kann mein Erſtes (nicht
mehr klein.)

Mein Zweyt' und Drittes nicht zum
Schein,

Und auch mein Ganzes ſeyn,
Mein Erſtes bis zum Trau-Altar,
Mein Zweit' und Drittes, bis die Hoch-
zeit war,

Mein Ganzes einen Tag allein.

Auſlöſung der Charade in No. 35.
D o r n h a n.